

Jahresabschluss 2019

RheinEnergie Trading GmbH



RheinEnergie Trading GmbH
Bilanz zum 31. Dezember 2019

| Aktiva | Textziffer im Anhang | 31.12.2019 € | 31.12.2018 € |
|---|----------------------------|-----------------------|-----------------------|
| A. Umlaufvermögen | | | |
| I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | (3) | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | 130.433.691,82 | 165.339.554,84 |
| 2. Forderungen gegenüber verbundene Unternehmen | | 0,00 | 115.966.516,06 |
| 3. sonstige Vermögensgegenstände | | 65.674.226,16 | 66.855.058,80 |
| | | 196.107.917,98 | 348.161.129,70 |
| II. Guthaben bei Kreditinstituten | | 1.531.191,81 | 16.146.825,44 |
| B. Rechnungsabgrenzungsposten | (4) | 10.300,00 | 35.156,10 |
| | | 197.649.409,79 | 364.343.111,24 |
| Passiva | Textziffer im Anhang | 31.12.2019 € | 31.12.2018 € |
| A. Eigenkapital | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | (5) | 10.000.000,00 | 10.000.000,00 |
| B. Rückstellungen | (6) | | |
| sonstige Rückstellungen | | 8.115.384,83 | 15.117.130,97 |
| C. Verbindlichkeiten | (7) | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 167.682.089,62 | 199.724.188,19 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | | 9.701.457,58 | 150.000,00 |
| 3. Sonstige Verbindlichkeiten | | 0,00 | 137.933.045,24 |
| | | 177.383.547,20 | 337.807.233,43 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | (8) | 2.150.477,76 | 1.418.746,84 |
| | | 197.649.409,79 | 364.343.111,24 |

RheinEnergie Trading GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

| | Textziffer im Anhang | 2019 € | 2018 € |
|---|----------------------------|-------------------|-------------------|
| 1. Umsatzerlöse | (9) | 2.497.015.518,48 | 2.615.936.881,04 |
| 2. sonstige betriebliche Erträge | (10) | 2.130.663,24 | 5.012.647,93 |
| 3. Materialaufwand | (11) | | |
| Aufwendungen für bezogene Waren | | -2.464.363.250,16 | -2.590.714.542,45 |
| 4. sonstige betriebliche Aufwendungen | (12) | -34.159.270,49 | -29.838.720,29 |
| 5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | (13) | 6.612,77 | 58.606,18 |
| 6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | (14) | -480.273,84 | -304.872,41 |
| davon an verbundene Unternehmen 38,33 € (Vj. 511,88 €) und Aufzinsung von Rückstellungen 21.824,70 € (Vj. 40.993,63 €) | | | |
| 7. Ergebnis nach Steuern | | 150.000,00 | 150.000,00 |
| 8. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne | (15) | -150.000,00 | -150.000,00 |
| 9. Jahresüberschuss | | 0,00 | 0,00 |

Anhang



Anhang der RheinEnergie Trading GmbH, Köln, für das Geschäftsjahr 2019

(1) Angaben zur Form und Darstellung

Der Jahresabschluss der RheinEnergie Trading GmbH, HR B 63 846 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbHG) aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet. Alle erkennbaren Risiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel sind zum Nennbetrag angesetzt.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken, die ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften angemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB werden Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr vom Zeitpunkt der voraussichtlichen Inanspruchnahme auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Gleich gartete schwebende Geschäfte, Transaktionen und Finanzinstrumente werden zu Bewertungseinheiten nach § 254 HGB zusammengefasst. Die Gleichartigkeit wird anhand der Kriterien Commodity, Geschäftszweck und Kalenderjahr definiert.

Für die Bewertung der Kontrakte werden die Terminmarktnotierungen der einzelnen Commodities zum Stichtag zugrunde gelegt.

Erläuterungen zur Bilanz

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen in erster Linie Forderungen gegen Dritte bezüglich Strom, Erdgas und Zertifikaten.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen Vermögensgegenstände sind die Nettopositionen aus geleisteten Variation und Initial Margins (58,6 Mio. €).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit kleiner einem Jahr. Von den sonstigen

Vermögensgegenständen entstehen rechtlich nach dem Bilanzstichtag 0,5 Mio. € (Vorjahr 1,8 Mio. €).

(4) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrifft für den Leistungszeitraum 2020 bereits geleistete Zahlungen von Rechnungen für Gebühren.

(5) Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital in Höhe von 10 Mio. € ist zum Nennwert angesetzt und voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die RheinEnergie AG, Köln.

(6) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen ausstehende Rechnungen für Leistungen Dritter, Vergütungsansprüche von Kunden sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften.

Die Positionen der Rückstellungen aus drohenden Verlusten schwebender Geschäfte werden anhand der stichtagsbezogenen Marktpreise der relevanten Märkte (Börsen, Marktgebiete) berechnet. Dabei werden Cross-Commodity Komponenten in der Berechnung berücksichtigt, indem offene bzw. gehedgte preisindizierte Positionen der einzelnen Bewertungseinheiten für die jeweiligen Preisbestandteile kalkuliert und bewertet werden.

Von den Drohverlustrückstellungen haben 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

(7) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Dritten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Verbindlichkeiten gegen die Stadtwerke Köln GmbH und den Konzernverbund zugehöriger Gesellschaften ausgewiesen. Sie entfallen überwiegend auf Finanzierungsverbindlichkeiten. Ein Betrag in Höhe von 0,2 Mio. € (im Vorjahr 0,2 Mio. €) ist gegenüber dem Gesellschafter RheinEnergie AG ausgewiesen. Dieser hat wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(8) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen erhaltene Zahlungen aus RECS-Zertifikaten für Folgejahre.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**(9) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 2.497 Mio. € (Vorjahr 2.616 Mio. €) resultieren aus Verkaufspositionen an die Partner der RheinEnergie Trading GmbH sowie an Dritte.

| in Tsd. € | 2019 | 2018 |
|------------------------------|------------------|------------------|
| Umsatzerlöse Gas | 1.231.625 | 1.275.295 |
| Umsatzerlöse Strom | 1.203.475 | 1.274.916 |
| Umsatzerlöse CO ₂ | 59.974 | 63.863 |
| Umsatzerlöse Sonstige | 1.942 | 1.863 |
| Gesamtsumme | 2.497.016 | 2.615.937 |

Von den Umsatzerlösen sind 1,54 Mio. € (im Vorjahr 0,01 Mio. €) periodenfremd.

(10) sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten neben den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen insbesondere Erträge aus der teilweisen Auflösung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 1,4 Mio. € (im Vorjahr 1,9 Mio. €) periodenfremd.

(11) Materialaufwand

Der Materialaufwand zeigt den Aufwand aus Bezugspositionen einschließlich Nebenkosten.

(12) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Vergütungen an Partnerunternehmen, Entgelte für Dienstleistungen der RheinEnergie AG sowie Rechts- und Beratungskosten.

Für das Honorar des Abschlussprüfers 2019, WIBERA, Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, sind Aufwendungen in Höhe von 98 Tsd. € entstanden. Diese umfassen die prüfungsrelevanten Jahresabschlussstätigkeiten des Prüfers im Hinblick auf den Jahresabschluss in Höhe von 48 Tsd. € und andere Leistungen in Höhe von 50 Tsd. €.

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind 72 Tsd. € (Vorjahr 0 Tsd. €) periodenfremd.

(13) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Position beinhaltet Erträge aus der konzerninternen Finanzierung.

(14) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Position beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen der Clearingbank ABN Amro.

(15) Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Die Position enthält die Ergebnisabführung an den Gesellschafter RheinEnergie AG aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages.

Ergänzende Angaben**(16) Bewertungseinheiten und derivative Finanzinstrumente des Energiehandels- und Eigenhandelsportfolios**

Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolios (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bewirtschaften und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend interner Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen. Die Bewertungseinheiten werden bilanziell nach der Einfrierungsmethode abgebildet. In Form von Macro-Hedges werden die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus Strom, Gas und Emissionszertifikaten gesichert.

Innerhalb einer Bewertungseinheit werden Mengen- und Preisrisiken bewirtschaftet und abgesichert. Die Bewirtschaftung der Portfolios erfolgt sowohl mit liquiden Börsen-, Spot- und Futuresprodukten als auch mit OTC-Spot- und Forwardkontrakten.

Zur preislichen Absicherung von indizierten Beschaffungs- und Absatzkontrakten werden derivative Finanzinstrumente in Form von Termingeschäften, inklusive Futures und Swaps, eingesetzt.

Grundsätzlich sind verschiedene Produkte zur Absicherung der indizierten Basispositionen einsetzbar. Diese beziehen sich auf Kohle- und CO₂-Indizierungen in festgelegten Qualitäten und sind in internen Hedgingkonzepten verankert. Swaps werden für Kohlepositionen eingesetzt. Die Absicherung von Preisrisiken aus CO₂-Positionen erfolgt durch Termin- und Spotgeschäfte, welche die Preisbildung des Basisgeschäfts im relevanten Zeitraum nachbilden. Währungsabsicherungen waren für den betrachteten Zeitraum aufgrund der eingesetzten Sicherungsstrategien nicht notwendig. Die Absicherungsgeschäfte werden über externe Anbieter getätigt. Die aus Handels- bzw. Beschaffungspositionen resultierenden Risiken gleichen sich innerhalb des durch die Risikorichtlinien vorgegebenen Zeitrahmens, der sich an der Liquidität der Märkte orientiert, bis Ende 2022 nahezu vollständig aus.

Im Rahmen interner Risikorichtlinien ist ein möglichst hohes Maß an Absicherung gegenüber Preis- und Mengenschwankungen maßgeblich, wobei die Referenzen von Grund- und Sicherungsgeschäften gemäß der Hedgingkonzeption identisch sind bzw. im Falle weniger liquider Märkte hoch korrelieren, um einen möglichst hohen Effektivitätsgrad der Absicherung zu gewährleisten.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente entspricht grundsätzlich dem Marktwert der Instrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Dieser Wert wird abgeleitet aus Börsennotierungen bzw. den Notierungen der dem Produkt zugrundeliegenden Marktgebiete. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert aufgrund geringer Liquidität des Produktes nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt. Bei der Anwendung der Bewertungsmethoden werden insbesondere die Terminkurse, Marktpreise für Produkte sowie Volatilitäten der Vergangenheit und ähnliche Parameter berücksichtigt.

Die RheinEnergie Trading GmbH ist im Energiehandelsgeschäft (Portfoliokategorie Hedge Strom bzw. Gas) den Risiken aus Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Die Portfoliokategorie Hedge (Strom bzw. Gas) dient der strukturierten Bewirtschaftung der Kundenbestellungen. Die Beschaffung kann im Rahmen definierter Grenzen flexibel nach Eingang der Kundenbestellungen erfolgen und somit durch Nutzung der zeitlichen Flexibilität sowie Bündelung mehrerer Bestellungen eine preisliche Optimierung in der Beschaffungsstrategie herbeiführen. Diese Risiken werden unter Berücksichtigung von natürlichen Absicherungseffekten aus bestehenden Vertriebs-, Beschaffungs-, Speicher- und Transportverträgen sowie durch entsprechende Sicherungsgeschäfte aktiv begrenzt. Die Risiken des Hedge-Portfolios sind grundsätzlich dem Marktpreisrisiko der jeweiligen Commodity ausgesetzt und werden mit Mengen- und Value-at-Risk-Limits gesteuert.

Im Rahmen der Energiehandelsaktivitäten verfügt die RheinEnergie Trading GmbH zudem über Eigenhandelsportfolien mit Kauf- und Verkaufsgeschäften. Sie dienen der Generierung von Gewinnen aus Marktaktivitäten. Die Portfoliokategorie wird durch ein angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagement gesteuert, welches unter Einhaltung vorgegebener Regeln (z. B. Mengen- und Value at Risk-Limits) die Wirksamkeit der Grund- und Sicherungsgeschäfte anhand von Berechnungen belegt.

Die Bewertung wird portfoliobasiert und nach Lieferjahren getrennt vorgenommen. Im Fall von Lieferjahren mit einem negativen Ergebnis aus der Portfoliobewertung werden entsprechende Rückstellungen für drohende Verluste passiviert. Ist der Saldo der jeweiligen Jahresscheibe positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Zum Bewertungsstichtag ergeben sich aus den gebildeten Bewertungseinheiten Drohverluste vor Abzinsung in Höhe von 3,16 Mio. €, die auf die Lieferjahre 2020 - 2023 entfallen.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Positionen, die einem Preisänderungsrisiko ausgesetzt waren:

| | Hedge | Isolierte Optimierung |
|----------------------------------|------------|--------------------------|
| Strom Kauf (MWh) | 34.919.160 | 5.928.499 |
| Strom Verkauf (MWh) | 35.056.114 | 5.920.639 |
| Underlying Kohle (t) | 680.023 | 0 |
| Absicherung Kohle (t) | 680.023 | 0 |
| CO2 Kauf (t) | 4.587.287 | 80.000 |
| CO2 Verkauf (t) | 4.587.297 | 80.000 |
| Herkunftsnachweise Kauf (MWh) | 2.754.034 | 0 |
| Herkunftsnachweise Verkauf (MWh) | 2.710.926 | 0 |
| Gas Kauf (MWh) | 54.766.294 | 1.400.668 |
| Gas Verkauf (MWh) | 54.682.328 | 1.401.688 |

Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt 524 Mio. € (Vorjahr 744 Mio. €). In diesem Umfang werden zum Abschlussstichtag negative Wert- und Zahlungsstromänderungen vermieden.

Finanzielle Verpflichtungen:

Es bestehen Bezugsverträge für Strom, Erdgas, Zertifikate und Dienstleistungen. Daraus resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.687 Mio. €. Ein Betrag in Höhe von 676 Mio. € besteht davon gegen verbundene Unternehmen. Keine Position hat eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Weitere aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen, die über laufende vertragliche Beziehungen aus der Beschaffung und dem Vertrieb hinausgehen und für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung wären, bestehen nicht.

(17) Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und nahestehenden Personen

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, ist ein Tochterunternehmen der RheinEnergie AG, Köln. Sie wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH, Köln (veröffentlicht im Bundesanzeiger) einbezogen. Zwischen der RheinEnergie AG und der RheinEnergie Trading GmbH bestehen ein Ergebnisabführungsvertrag sowie ein Beherrschungsvertrag.

(18) Nachtragsbericht

Es haben sich in 2019 darüber hinaus keine weiteren Erkenntnisse ergeben, die an dieser Stelle Berücksichtigung finden.

(19) Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Von der RheinEnergie AG wurden im Geschäftsjahr 2019 insgesamt 12,1 Mio. € (im Vorjahr 11,4 Mio. €) an Dienstleistungen (im Wesentlichen Personal und IT- Leistungen) in Anspruch genommen.

(20) Angaben gemäß § 6b Abs. 3 Satz 7 EnWG

Die Buchungen werden grundsätzlich direkt den Tätigkeiten zugeordnet. Ist dies nicht möglich oder mit einem unangemessenen Aufwand verbunden, erfolgte eine Zuordnung mittels angemessener Schlüssel.

(21) Veröffentlichung

Der Jahresabschluss 2019 wird gemäß den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

(22) Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 sind:

- Frau Babette Bruckbauer
(Leiterin Risikomanagement und Rechnungswesen Trading bei der RheinEnergie AG),
- Herr Arndt Robbe
(Leiter Energiewirtschaft bei der RheinEnergie AG).

(23) Gesellschafter

Der alleinige Gesellschafter der RheinEnergie Trading GmbH ist die RheinEnergie AG, Parkgürtel 24, 50823 Köln.

(24) Mitglieder des Beirats

| | |
|--|--|
| Achim Südmeier (Vorsitzender) | Vorstand der RheinEnergie AG |
| Wolfgang Nolden (stellv. Vorsitzender) | Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG |
| Jürgen Brenig | stellv. Betriebsratsvorsitzender RheinEnergie AG |
| Dieter Hassel | Vorstand der RheinEnergie AG |
| Andreas Mathes | Betriebsratsmitglied RheinEnergie AG |
| Dr. Dieter Steinkamp | Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG |

(25) Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019 keine Mitarbeiter beschäftigt. Die Geschäfte werden mit der RheinEnergie AG, Köln im Rahmen eines gemeinsamen Betriebs besorgt.

Köln, den 25. März 2020

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe

Lagebericht



RheinEnergie
Trading

**RheinEnergie Trading GmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019**

Inhalt

| | |
|--|----|
| 1. Geschäftsmodell | 15 |
| 1.1 Geschäftszweck..... | 15 |
| 1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme..... | 15 |
| 2. Wirtschaftsbericht | 16 |
| 2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen | 16 |
| 2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten | 17 |
| 2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft | 18 |
| 2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres | 20 |
| 3. Risiko- und Chancenbericht | 21 |
| 4. Ausblick und Prognose | 24 |
| 5. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung | 26 |
| 6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG..... | 26 |

1. Geschäftsmodell

Die RheinEnergie Trading GmbH, Köln, wurde als 100%-Tochter der RheinEnergie AG mit Gesellschaftsvertrag vom 15. August 2008 gegründet und am 27. August 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichts Köln eingetragen. Der Sitz des Unternehmens ist Köln, Zweigniederlassungen führt das Unternehmen nicht. Mit der Gründung dieser Gesellschaft hat die RheinEnergie AG die Energiebeschaffung sowie den Energiehandel als zentrale Bereiche der Wertschöpfungskette in der RheinEnergie Trading GmbH rechtlich verselbstständigt. Die Beschaffungs- und Handelsaktivitäten bleiben trotz dieser rechtlichen Verselbstständigung sehr eng mit der RheinEnergie AG verbunden. Neben diversen Dienstleistungsverträgen gehört hierzu insbesondere auch, dass die RheinEnergie AG und die RheinEnergie Trading GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag sowie einen Beherrschungsvertrag abgeschlossen haben.

Die RheinEnergie Trading GmbH wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Köln GmbH einbezogen.

Die Gesellschaft ist mit einem Eigenkapital von 10 Mio. € ausgestattet.

1.1 Geschäftszweck

Das Konzept der RheinEnergie Trading GmbH sieht eine durch Kooperationsverträge geregelte Zusammenarbeit mit ihren einzelnen Partnerunternehmen vor. Zu den Partnern gehören neben der RheinEnergie AG, die AggerEnergie GmbH, die BELKAW GmbH, die evd energieverorgung dormagen gmbh, die EVL Energieversorgung Leverkusen GmbH & Co. KG, die GVG Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft sowie die Stadtwerke Leichlingen GmbH.

Grundlage der Tätigkeit der Gesellschaft ist die Bewirtschaftung und Optimierung eines gemeinsamen Beschaffungsportfolios für Strom, Gas, CO₂-Zertifikate und energienahe Produkte sowie die Erbringung von Dienstleistungen und sonstigen Leistungen in Verbindung mit Lieferungen an dritte Unternehmen, sofern diese Tätigkeiten nach dem Kreditwesengesetz erlaubnisfrei sind. Daneben übernimmt die RheinEnergie Trading GmbH die Handelsaktivitäten im Strom-, Gas- und Zertifikatebereich sowie dienstleistend die Vermarktung von Erzeugungskapazitäten der Partner.

Ziel dieser Bündelung ist es, unter den Randbedingungen der Energiewende die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der Partner durch die Generierung von Portfolioeffekten und eine Professionalisierung der Abwicklung zur Stärkung der regionalen Energieversorgung zu erreichen.

Nach dem Grundsatz der gemeinsamen Bewirtschaftung partizipieren alle Partner an den Portfolioeffekten aus der gemeinsamen Bewirtschaftung. Darüber hinaus erbringt die RheinEnergie Trading GmbH diverse weitere entgeltliche Dienstleistungen für die Partnerunternehmen und Dritte.

1.2 Gesellschaftsstruktur und Steuerungssysteme

Die Geschäftsführung der Gesellschaft bedient sich eines umfassenden Überwachungs- und Steuerungssystems, um die geschäftspolitischen Unternehmensstrategien, -risiken und -ergebnisse an ein Risikokomitee zu berichten. Das Risikokomitee berät und beschließt auf Grundlage einer dokumentierten Geschäftsordnung die organisatorischen

und unternehmerischen Rahmenbedingungen, an denen die Prozesse der Geschäftsbereiche der Gesellschaft ausgerichtet werden. Die Beschlussfassungen des Risikokomitees werden regelmäßig quartalsweise getroffen.

Über wesentliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen der Gesellschaft unterrichtet die Geschäftsführung die Gesellschafterversammlung und den beratenden Beirat der Gesellschaft.

Die operativen Rahmenbedingungen sowie das interne Kontrollsystem der Gesellschaft werden regelmäßig und in Abstimmung mit der Geschäftsführung durch eine von der Konzernmutter gestellte Interne Revision überprüft.

Die Geschäftsorganisation der Gesellschaft spiegelt das Prinzip der Funktionstrennung und gliedert sich in die Bereiche Portfoliomanagement, Handel, Marktanalyse, Bilanzkreismanagement, Risikocontrolling sowie Abwicklung in Back-Office und Rechnungswesen. Daneben verfügt die Gesellschaft über ein eigenes IT-Anforderungsmanagement sowie Zugang zu dienstleistend durch den Gesellschafter erbrachten IT-Dienstleistungen, die essenziell für die Abwicklung eines Handelsgeschäfts sind.

Die Gesellschaft setzt für die Umsetzung des Geschäftszwecks in einem immer stärker umkämpften und sich im Wandel befindlichen Markt in den genannten Bereichen hoch qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen¹ ein. Diese speziell ausgebildeten Mitarbeiter werden durch den Gesellschafter gestellt. Auf diesem Wege sind zum Stichtag 69 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit in den einzelnen Geschäftsbereichen tätig. Den Mitarbeitern werden regelmäßig die für die Geschäftstätigkeit relevanten und autorisierten Prozesse, Strategien, Berechtigungskonzepte und Limitstrukturen sowie geltende Regularien zur Kenntnis gebracht.

Für die Entwicklung der Gesellschaft ist es existentiell wichtig, kompetente und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen, die Marktstrukturen und -entwicklungen durchdringen und beherrschen, um Potentiale in Form von wettbewerbsfähigen Produkten und zu deren Implementierung notwendige Prozesse ergebnisrelevant umzusetzen.

Die Gesellschaft erfüllt ihren Geschäftszweck über Zugänge zu allen relevanten Handelsplätzen in Deutschland, Großbritannien und den Niederlanden, sowohl auf bilateraler Ebene, über Broker, als auch an Börsen. Das Engagement richtet sich dabei an den durch die Partner und Kunden nachgefragten Produkten aus. Dabei unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu einer Vielzahl von Energieversorgungs- und -handelsunternehmen sowie zu Nachfragern der angebotenen Produkte aus der Industrie.

Als finanzielle Leistungsindikatoren nutzt die Gesellschaft die jeweiligen Umsatzvolumina sowie Rohertragsmargen für Strom und Gas, letztere im Sinne des Deltas von spezifischem Umsatz zum spezifischen Bezug je MWh.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen²

Die deutsche Wirtschaft wuchs 2019 um 0,6 Prozent und damit das zehnte Jahr in Folge. Gestützt wurde das Wachstum vor allem vom Konsum: Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 1,6 Prozent höher als im Vorjahr, die Konsumausgaben des

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der Lesbarkeit allgemein von den Mitarbeitern gesprochen.

² Quelle: Statistisches Bundesamt

Staates stiegen um 2,5 Prozent. Die Bauinvestitionen lagen mit 3,8 Prozent erneut höher als im Vorjahr. Hier gab es einen besonders starken Anstieg im Tief- und Wohnungsbau. Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2019 zum achten Mal in Folge mit einem Überschuss, wobei dieser mit 49,8 Milliarden Euro nicht ganz an das Rekordergebnis des Vorjahres heranreichte. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt errechnet sich eine Überschussquote von 1,5 Prozent. Die Eurozone konnte mit 1,2 Prozent ebenso ein Plus erzielen. Risiken blieben neben den anhaltenden Handelskonflikten die Verwundbarkeit vieler Schwellenländer und die hohe gestiegene Volatilität an den Finanzmärkten.

Der Energieverbrauch 2019 ist in Deutschland nach vorläufigen Zahlen gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent auf 437,3 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) und damit auf den geringsten Wert seit Anfang der 1970er Jahre gesunken. Bereinigt um den Einfluss der Witterung sowie Lagerbestandsveränderungen wäre der Energieverbrauch nach Berechnungen der AG Energiebilanzen sogar um mehr als 3 Prozent gesunken. Da der Verbrauch an Kohlen 2019 besonders stark rückläufig war und die erneuerbaren Energien weiter zulegen konnten, geht die AG Energiebilanzen von einem merklichen Rückgang bei den CO₂-Emissionen um gut 7 Prozent aus. Der Anteil der Braunkohle am Primärenergieverbrauch lag bei nur 9,4 Prozent und der Steinkohle bei 9,0 Prozent. Im Vorjahreszeitraum kamen die Kohlekraftwerke insgesamt noch auf 22,5 Prozent der Anteile. Mit 35,9 Prozent (+1,9 Prozent zum Vorjahr) hat Mineralöl weiterhin den höchsten Anteil am Primärenergieverbrauch. Dahinter folgt Erdgas mit 23,7 Prozent. Der Verbrauch erhöhte sich binnen Jahresfrist um 3,9 Prozent und damit fast so stark wie die Erneuerbaren, deren Anteil sich von 13,9 auf 14,8 Prozent erhöhte.

Die EEG-Umlage für das Jahr 2019, die von den Übertragungsnetzbetreibern (ÜNB) am 15. Oktober 2019 veröffentlicht wurde, beträgt 6,756 ct/kWh. Gegenüber dem Vorjahr 2018 (6,405 ct/kWh) steigt die EEG-Umlage damit um rund 5,5 Prozent.

Für das Jahr 2020 wird im Vergleich zur Prognose 2019 eine weitere Zunahme von Strom aus regenerativen Anlagen um etwa 8,6 Terawattstunden (TWh) auf etwa 226 TWh prognostiziert. Unter Berücksichtigung von erwarteten Mindererlösen aufgrund niedrigerer Spotmarktpreise wurde die Liquiditätsreserve mit 8,0 Prozent etwas höher angesetzt.

Weiterhin ist die RheinEnergie Trading GmbH auch künftig von verschiedenen die Finanzmärkte betreffenden Regulierungsmaßnahmen betroffen, die den europäischen Energiegroßhandelsmarkt harmonisieren, transparent machen und systemische Risiken minimieren sollen. Neben der „Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency“ („REMIT“) gehört dazu auch die „European Market Infrastructure Regulation“ („EMIR“) sowie die „Market Abuse Regulation“ (MAR). Zu den Pflichten gehört ebenfalls die Entwicklung der „Markets in Financial Instruments Directive II“ (MiFID II) sowie der Securities Financing Transaction Regulation (SFTR) zu beobachten und notwendige Maßnahmen zu definieren. Die relevanten Verordnungen sind in den im Unternehmen geltenden Regularien umgesetzt worden.

2.2 Entwicklung auf den Energiemärkten

Die Ölnotierungen an der britischen Intercontinental Exchange (ICE) stabilisierten sich im Jahresverlauf aufgrund der Erneuerung der OPEC-Förderkürzungen und der Risiken rund um die venezolanische Produktion und den geopolitischen Spannungen im Nahen Osten. Nachrichten zur Verschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China und die immer noch rekordverdächtigen Mengen an US-Schieferöl sendeten dagegen

immer wieder preissenkende Effekte. In Summe verlief der Ölpreis im Jahresverlauf 2019 in einem Band zwischen 65 und 75 \$ pro Barrel.

Die europäischen API#2-Preise fielen das Jahr über stetig um rund 20 \$ pro Tonne (\$/t) unter das 2-Jahrestief von 60 \$/t. Zusätzlich zur schwachen europäischen Nachfrage aufgrund der niedrigen Preise des Kohlesubstituts Gas und der guten Erneuerbareneinspeisung waren die Haldenstände auf sehr hohem Niveau. Auch die asiatische Nachfrage stagnierte, da China seine Einfuhrmengen stark reduzierte, um laut Regierungsbeschluss weniger als im Vorjahr zu importieren.

Im europäischen Gasmarkt fielen die Preise für den Frontjahreskontrakt im Jahresverlauf von rund 20 €/MWh bis auf ein 4-Jahres-Tief bei etwa 13 €/MWh Ende Dezember. Die komfortable Speichersituation und stetige LNG-Lieferungen nach Nordwesteuropa brachten die Preise nach unten, trotz der Sorgen um zurückgehende Fördermengen aus dem niederländischen Groningen, Sanktionen der Nord-Stream-2-Pipeline oder schwieriger Transitverhandlungen zwischen Russland und der Ukraine.

Die Zertifikatepreise erreichten zur Mitte des Jahres mit über 30 €/t CO₂ den höchsten Stand seit dem Jahr 2008, bevor sie zum Jahresende bei rund 25 €/t CO₂ notierten. Hier war insbesondere die Aussicht auf die geplante Löschung der durch den Kohleausstieg ungenutzten deutschen Zertifikate Grund für die anhaltende Preisstabilität. Ebenso unterstützend wurde der Plan der EU-Kommission gewertet, die Europäische Union bis 2050 klimaneutral zu machen.

Der deutsche Frontjahreskontrakt Strom Grundlast handelte recht volatil in den Grenzen zwischen 45 und 53 €/MWh, bevor er zum Jahresende abrupt unter die 42 €/MWh-Grenze fiel. Er folgte dabei streng den Vorgaben aus den Brennstoff- und Emissionsmärkten. Das bis Ende 2019 noch nicht verabschiedete Kohleausstiegsgesetz hatte zunächst keine Auswirkungen. Am Spotmarkt war aufgrund der niedrigen Gaspreise ein deutlicher Wechsel von Kohle- zur Gasverstromung zu erkennen, wobei auch die Erneuerbaren Energien ihren Anteil an der Nettoerzeugung signifikant steigern konnten. Der durchschnittliche Day-Ahead-Strompreis lag so bei 37,67 €/MWh.

2.3 Umsatz- und Absatzentwicklung der Gesellschaft

Umsätze und Aufwände sowie die Rohertragsmarge entwickelten sich für die Sparten Strom und Gas wie im Folgenden dargestellt.

| | | Strom | | | Gas | | | Gesamt | | |
|-----------------|--------|----------|-----------|----------|----------|-----------|----------|----------|-----------|----------|
| | | 2019 | Plan 2019 | 2018 | 2019 | Plan 2019 | 2018 | 2019 | Plan 2019 | 2018 |
| Umsatz | TWh | 28,90 | 39,50 | 39,01 | 62,35 | 66,00 | 66,66 | 91,25 | 105,50 | 105,67 |
| | Mio. € | 1.264,68 | 1.539,60 | 1.340,01 | 1.232,33 | 1.307,43 | 1.275,93 | 2.497,02 | 2.847,02 | 2.615,94 |
| Materialaufwand | TWh | 28,90 | 39,50 | 39,01 | 62,35 | 66,00 | 66,66 | 91,25 | 105,50 | 105,67 |
| | Mio. € | 1.248,15 | 1.528,82 | 1.326,32 | 1.217,38 | 1.300,11 | 1.264,39 | 2.464,36 | 2.828,93 | 2.590,71 |
| Rohertragsmarge | €/MWh | 0,5722 | 0,2729 | 0,3507 | 0,2386 | 0,1108 | 0,1730 | 0,3567 | 0,1715 | 0,2386 |

Trotz negativer Mengeneffekte³ erhöhen positive Preiseffekte im Stromgeschäft die spezifische Marge gegenüber dem Vorjahr. Das Gasgeschäft ist durch negative Mengeneffekte gekennzeichnet, denen positive Preiseffekte gegenüber stehen. Die spezifischen Margen haben sich im Gas gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. Gegenüber der Planung kommt es im Stromgeschäft zu positiven Preiseffekten und negativen Mengeneffekten sowie höheren spezifischen Margen. Im Gasgeschäft steigt die spezifische Marge gegenüber der Planung trotz leicht negativer Mengeneffekte aufgrund positiver Preiseffekte ebenfalls deutlich an.

Trotz der anhaltenden Unsicherheiten auf den Energiemärkten konnte die Gesellschaft in 2019 für die Partnerunternehmen erneut nennenswerte positive Beiträge erwirtschaften, die im Strom- sowie im Gasgeschäft über den ursprünglichen Planungen lagen. Die Ergebnisverbesserung für die Partnerunternehmen gegenüber der Planung ergibt sich neben der erfolgreichen Portfoliooptimierung u.a. aus positiven Zinseffekten aus der konzerninternen Finanzierung und höheren sonstigen betrieblichen Erträgen, insbesondere aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung und der Auflösung von Rückstellungen. Nach Rückvergütung der Beiträge an Kooperationspartner beläuft sich das Ergebnis vor Ergebnisabführung auf 0,2 Mio. €.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur spiegelt die Handelstätigkeit der Gesellschaft wider. Die Vermögensseite ist im Wesentlichen gekennzeichnet durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Kapitalbindungen aus den verauslagten Barsicherheiten. Neben dem Nominalkapital von 10 Mio. € stehen dieser Kapitalbindung auf der Passivseite insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber. Die Finanzlage der Gesellschaft ist in erster Linie durch die Veränderungen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der erhalten bzw. gezahlten Variation Margins geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr senkte sich der Finanzmittelbestand um 14,6 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Die Liquidität der RheinEnergie Trading GmbH ist durch Einbeziehung in das Cashmanagement der Stadtwerke Köln GmbH jederzeit gewährleistet. Die Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Eigenkapitalquote ist mit 5,1 % zwar gering, vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie der engen Verbindungen zur RheinEnergie AG jedoch als ausreichend anzusehen. Im Berichtsjahr wird eine Bilanzsumme von 198 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr 364 Mio. €).

Die Gesellschaft setzt keine eigenen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren ein. Kennzahlen, wie z.B. Mitarbeiteranzahl, Mitarbeiterbildung, etc. werden über die Muttergesellschaft gesteuert.

Insgesamt verfügt die RheinEnergie Trading GmbH über eine gute Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

³ Mengeneffekte werden als Differenz der Mengenkomponente zweier Betrachtungszeitpunkte im Verhältnis zu einer fixen Preiskomponente definiert.

2.4 Wesentliche Ereignisse des Geschäftsjahres

Das Geschäftsjahr 2019 stand im Zeichen der kontinuierlichen Weiterentwicklung und des Ausbaus der Geschäftsfelder und -prozesse der Gesellschaft. Mit dem Gesellschafter und den übrigen Partnern wurde an der Erweiterung der jeweiligen Produktportfolien und der Optimierung der Prozessabläufe gearbeitet.

Als Dienstleister für den Betrieb des Virtuellen Kraftwerks der RheinEnergie AG hat die RheinEnergie Trading GmbH im Jahr 2019 die Weiterentwicklung des Systems vorangetrieben, zusätzliche Anlagen integriert und weitere Geschäftsfelder erschlossen. Besonders hervorzuheben ist das neue Produkt „stromodul“, mit welchem die RheinEnergie AG Stadtwerken künftig die Möglichkeit bietet, ihre Kunden individuell mit Strom aus lokalen, regenerativen Kraftwerken zu beliefern. Das Virtuelle Kraftwerk profitiert durch zusätzliche Stromerzeugungsanlagen sowie Dienstleistungserlöse. Darüber hinaus sollen zukünftig auch Kleinstanlagen – sowohl Stromerzeuger als auch Stromverbraucher – Teil des virtuellen Kraftwerks sein und intelligent gesteuert werden. Im Rahmen der Projekte „Horizon 2020/GrowSmarter“ und „Virtueller WärmeStromPool“ erarbeiten RheinEnergie AG und RheinEnergie Trading GmbH derzeit die Technologie für die Steuerung und integrierte Optimierung einer Vielzahl von Kleinst-Geräten.

Mit dem etablierten Handel im Schichtdienst (24 Stunden an 7 Tagen) verfügt die RET über die Grundlage, um das Geschäftsfeld des kurzfristigen Strom- und Gashandels weiter ausbauen zu können. Die Handelseinheit arbeitet stetig an der Umsetzung neuer Vermarktungs- und Optimierungsvorhaben. Beispielsweise gelang es, durch die Erweiterung der eigenen Handelsplattform RETweb und durch die Integration einer weiteren, externen Handelsplattform zusätzliche Deckungsbeiträge zu erzielen und Geschäftsprozesse zu standardisieren.

2020 wird die Ablösung des bisherigen Handelssystems der RheinEnergie Trading GmbH erfolgen. Daher wurden 2019 umfangreiche Vorarbeiten durchgeführt, wozu insbesondere die Implementierung des Systems in enger Abstimmung mit dem Hersteller, die lückenlose Datenmigration sowie ein mehrwöchiger Parallelbetrieb gehörten.

Die RheinEnergie Trading GmbH strebt in den nächsten Jahren an, die Wettbewerbsposition der Gesellschaft weiter auszubauen. Dazu gehört, dass das bestehende Dienstleistungsportfolio in 2020 erweitert und zusätzliche externe Kunden gewonnen werden sollen.

Den sich aus dem regulatorischen Umfeld des Energiemarkts ergebenden Fragenstellungen und Anforderungen begegnet die RheinEnergie Trading GmbH durch eine aktive Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen der Branchenverbände. Dabei greift die RheinEnergie Trading GmbH auch auf die Unterstützung der Muttergesellschaft und des Stadtwerkekonzerns zurück.

Ein wiederkehrender Themenschwerpunkt ist die Beobachtung und Umsetzung zusätzlicher Anforderungen aus Regulierungsvorgaben der European Market Infrastructure Regulation (EMIR), der Anforderungen der Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (REMIT), der Market Abuse Regulation (MAR), der Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) und der Securities Financing Transaction Regulation (SFTFTR) in interne Prozesse und IT.

Zu diesem Zweck und um gleichfalls den jeweiligen und aktuellen Anforderungen des Marktumfelds sowie der Abwicklung neuer Geschäftsfelder und damit eingeführter Produktklassen gerecht werden zu können, verfolgt die Gesellschaft intensiv das Ziel, alle

Betriebsbereiche angemessen zu digitalisieren und mit einer effektiven IT-Technologie auszustatten bzw. diese kontinuierlich, in Anlehnung an die Geschäftserfordernisse und regulatorischen Bedürfnisse, weiterzuentwickeln.

3. Risiko- und Chancenbericht

Aus der Umsetzung des Geschäftszwecks ergeben sich für die Gesellschaft die für einen Handelsbereich typischen Chancen und Risiken. Aufgabe des Risikomanagements ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und systematisch zu erfassen, zu bewerten und Maßnahmen zu ihrer Steuerung zwecks Vermeidung bzw. Minimierung zu ergreifen. Durch Limitsysteme, die für die einzelnen Bewirtschaftungs- und Handelspositionen entwickelt wurden, werden diese Risiken mengen- bzw. wertmäßig limitiert. Regelmäßige tägliche Überwachungen der Risikoauslastungen der jeweiligen Positionen erlauben eine jederzeitige Risikosteuerung der gesamten Bewirtschaftungsposition. In diese Risikoüberwachung und –steuerung fließen auch preisindizierte Positionen und deren Absicherungspositionen ein. Den Limitkonzepten werden die jeweiligen Qualitäten, Märkte und Laufzeiten der Grundgeschäfte einer Hedgingstrategie zugrunde gelegt. Um den jeweiligen Absicherungsumfang zu bestimmen, werden die aktuellen Beschaffungs- und Absatzpositionen fortlaufend ausgewertet und die offene, abzusichernde Deltaposition je Risikokategorie mit einem Abgleich zu den internen Risikorichtlinien bestimmt.

Die zugrundeliegenden Limitsysteme sowie die Risikobewertungs- und –steuerungsmethoden werden durch das Risikokomitee der Gesellschaft genehmigt. Anpassungen und Erweiterungen unterliegen einem festgelegten Freigabeprozess. Dem Limitsystem liegt eine Risikotragfähigkeitsanalyse zugrunde. Aus dieser werden die Limite der einzelnen Risikoarten sowie der Bewirtschaftungs- und Handelsstrategien abgeleitet.

Die eingesetzten Risikobewertungs- und –steuerungsmechanismen werden regelmäßig mindestens jährlich überprüft und angepasst. Bei Aufnahme neuer Geschäftsfelder ist ein definierter Entwicklungsprozess zu durchlaufen, der alle operativen Prozessabläufe und die Risikomanagementprozesse definiert. Es sind alle wesentlichen Chancen und Risiken abzubilden und regelmäßig zu berichten. Gegenüber dem Vorjahr haben sich in 2019 aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft keine wesentlichen neuen Risikoarten ableiten lassen. Neue Produktentwicklungen und Prozesse wurden in 2019 gemäß dem Freigabeprozess operativ implementiert.

Das Risikomanagementsystem wird in einem Risikohandbuch dokumentiert, welches neben den Analyse- und Bewertungsverfahren sowie Risikokennziffern und Limiten die Hedging-konzepte, Bewirtschaftungsstrategien und Zuständigkeiten regelt.

Die durch die Bewirtschaftung entstehenden Positionen umfassen Spot- und Termingeschäfte sowie finanzielle Absicherungen auf Preisänderungsrisiken dieser Positionen. Die Geschäfte werden an Börsen und auf dem OTC-Markt abgeschlossen. Aus diesen Geschäftstypen entstehen verschiedene Risikoarten.

a) Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden allgemein definiert als die Gefahr des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder als Folge von externen Ereignissen. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein, beinhaltet aber nicht strategische Risiken oder Reputationsrisiken.

Zur Begrenzung operationeller Risiken nutzt die RheinEnergie Trading GmbH verschiedene Mechanismen.

Die RET verfügt neben dem Risikohandbuch über Betriebs- und Notfallanweisungen. Über Dienstleistungsverträge mit der Muttergesellschaft werden infrastrukturell bedingte Risiken konzernintern überwacht und minimiert. Rechtlichen Risiken begegnet die Gesellschaft durch ein eigenes Vertragsmanagement. Der Rechnungslegungsprozess wird durch ein definiertes Vier-Augen-Prinzip sichergestellt.

Zur Abwicklung der Handelsgeschäfte verfügt das Unternehmen über ein standardisiertes Handelssystem, das den speziellen Anforderungen des Energiehandels gerecht wird. Das System wird durch die Interne Revision und einen Wirtschaftsprüfer sowohl inhaltlich, wie auch unter Sicherheitsaspekten, in allen Erweiterungen regelmäßig geprüft.

Um dem Ausbau der Digitalisierung und Vernetzung der Prozesse Rechnung zu tragen, wurde die Gesellschaft in das zentrale Informationssicherheitsmanagementsystem der Muttergesellschaft zur Umsetzung der Anforderungen des IT-Sicherheitsgesetzes integriert.

b) Marktpreisrisiken

Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken und Volatilitätsrisiken. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die RheinEnergie Trading GmbH keine Positionen in Fremdwährungen kontrahiert.

Aufgrund von Preisschwankungen entstehen Chancen und Risiken, die als Volatilitätsrisiko bezeichnet werden. Die RheinEnergie Trading GmbH bewertet, limitiert und überwacht das Marktpreisrisiko mit Hilfe des Value-at-Risk-Ansatzes (VaR). Der VAR gibt den wertmäßigen Verlust einer Risikoposition an, der mit einer gegebenen Wahrscheinlichkeit innerhalb eines definierten Zeitraums nicht überschritten wird. Sowohl die maximale offene Position als auch der Wert des VARs sind für die jeweiligen Risikoklassen in den Richtlinien fixiert. Der Gesamt-VAR lag im Jahr 2019 durchschnittlich bei 1,19 Mio. € (Vorjahr 1,31 Mio. €). Zum 31.12.2019 betrug der Wert 1,01 Mio. € (Vorjahr 1,24 Mio. €).

c) Mengenrisiken

Mengenrisiken entstehen durch den Abschluss von Liefer- bzw. Abnahmeverpflichtungen, insbesondere dann, wenn die aus den Verträgen resultierenden Mengen nicht back-to-back eingedeckt werden.

Grundsätzlich kann es zu einer möglichen Abweichung zwischen der gelieferten physischen Energiemenge und der geplanten bzw. prognostizierten und ggf. gehedgten Menge kommen. Gründe für eine Abweichung liegen vornehmlich in dem klima- bzw. konjunkturbedingt schwankenden Energieverbrauch, den es zu prognostizieren gilt. Die Prognosegüte wird durch die Gesellschaft regelmäßig überwacht und optimiert.

d) Ausfallrisiken

Geschäftspartner der Gesellschaft werden anhand intern und extern verfügbarer Ratings regelmäßig fortlaufend überwacht und limitiert. Kreditrisiken als Summe aus Zahlungsausfallrisiken und Wiedereindeckungsrisiken getätigter Geschäftsabschlüsse werden täglich überwacht und gesteuert. Zur Absicherung dieser Positionen liegen der RheinEnergie Trading GmbH Bürgschaften von Muttergesellschaften einzelner Handelspart-

nern vor, umgekehrt hat auch die RheinEnergie Trading GmbH in einigen Fällen Sicherheiten zur Verfügung gestellt. In solchen Fällen werden auch die Aussteller von Bürgschaften in die Bonitätsüberwachung einbezogen.

e) Liquiditätsrisiken

Das Unternehmen muss jederzeit in der Lage sein, fristgerecht eigene Verbindlichkeiten gegenüber seinen Handels-/Geschäftspartnern zu erfüllen. Zu diesem Zweck erstellt die Gesellschaft regelmäßig Liquiditätspläne. Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in die Konzernverrechnung ist die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der RheinEnergie Trading GmbH gewährleistet.

Das Unternehmen setzt Finanzinstrumente zur Absicherung von Mengen- und Marktpreisrisiken ein. Hierunter sind physische Terminpositionen auf Energie und Emissionszertifikate, welche auch an Börsen kontrahiert werden, zu verstehen aber auch Preisabsicherungen indizierter Positionen in Form von Swaps. Der Einsatz der Finanzinstrumente unterliegt ebenfalls den beschriebenen Risikoricthlinien. Ineffektivitäten in Bewertungseinheiten werden durch Drohverlustrückstellungen in der Bilanz erfasst.

Des Weiteren unterliegt die Gesellschaft den sich verändernden regulatorischen Anforderungen an die Energiewirtschaft, die fortlaufend überwacht und durch die Gesellschaft implementiert werden.

Aufgrund der Diversifikation der Beschaffungs- und Absatzpositionen und der Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns, stellen die unter b) dargestellten Marktpreisrisiken das größte Risikopotential für die Gesellschaft dar. Das Eingehen und der Umgang mit diesen Risiken werden über Limit- und Reportingkonzepte eindeutig definiert. Die entstehenden Einzelrisiken des Beschaffungs- und Handelsgeschäfts der Gesellschaft dürfen ein definiertes Konzept aus Limitklassen und ein übergeordnetes Globallimit nicht überschreiten. Die Bewirtschaftungskonzepte sehen vor, alle Absatz- und Beschaffungspositionen sowie Absicherungen auf diese Positionen je bewirtschafteter Commodity und Geschäftszweck in Portfolien (Hedge und Isolierte Optimierung) zu bewirtschaften und zu Bewertungseinheiten zusammenzufassen, welche entsprechend den internen Richtlinien festgelegten Bewirtschaftungs- und Hedgingstrategien unterliegen.

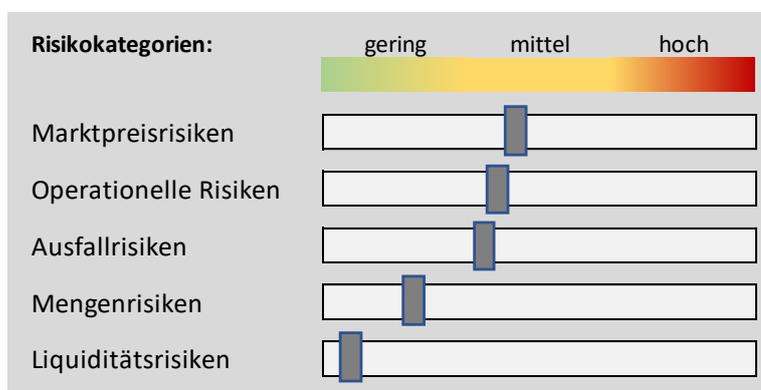
Dem gegenüber liegen Chancenpotentiale im Zugewinn weiterer Kooperationspartner oder Dienstleistungskunden und der Entwicklung marktgängiger und auf Kundenanforderungen zugeschnittener Produkte, welche zusätzliche Portfolioeffekte und Ertragspotentiale beitragen. Der Ausbau dieser Potentiale und der Aufbau hierfür notwendiger Kompetenzen ist ein Schwerpunkt in der unterjährigen Arbeit der Gesellschaft.

Alle operativen Prozesse des Handels, der Risikosteuerung und der Abwicklung sind im Risikohandbuch und in Handlungsanweisungen für die jeweiligen Aktivitäten detailliert festgehalten. Dabei werden alle erkennbaren Risiken in Bezug auf Handelspartnerüberwachung und Kreditrisikosteuerung, Liquiditätssteuerung sowie Marktpreisrisiken aus Witterungseffekten, volatilen Preisentwicklungen und illiquiden Marktphasen abgedeckt. Dazu bedient sich das Risikomanagement der Gesellschaft branchenüblicher und angemessener Risikomodelle, deren Effizienz durch Back-Testing und durch Prüfungen der Internen Revision regelmäßig bzgl. ihrer Anwendbarkeit überprüft wird. Dabei sind turnusmäßig alle geschäftsrelevanten Prozesse zu beleuchten. Diese Prüfungen erstrecken sich im relevanten Zeitraum vor allem auf die Regelungen zum Internen Kontrollsys-

tem, wie den Prozessen zur Notfallvorsorge und dem 24/7-Handel. Mit der Implementierung solcher Systeme werden nicht nur originäre unternehmerische Anforderungen erfüllt, sondern auch den gesetzlich kodifizierten Vorgaben Rechnung getragen.

Im Jahr 2020 wird die Gesellschaft ebenfalls die Risiken aus noch offenen Fragen des Brexits betrachten. Dabei handelt es sich zum einen um die Abwicklung offener Handelspositionen mit in Großbritannien ansässigen Unternehmen. Zum anderen sind sich ergebende Änderungen aus regulatorischen Anforderungen neu zu bewerten, sobald die gesetzlichen Anpassungen umgesetzt wurden.

Die dargestellten Risikoarten gewichtet die Gesellschaft in die Klassifizierungen gering, mittel und hoch ein. In der aktuellen Geschäftssituation ergibt sich hieraus folgende Einschätzung:



Unter Berücksichtigung der gegebenen Risikogegensteuerungs- und -minimierungsmaßnahmen sind für die Geschäftsführung keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2019 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen und hatte gleichfalls keine Zahlungsausfälle von Geschäftspartnern zu berücksichtigen. Die Insolvenz eines Handelspartners war im abgelaufenen Jahr abzuwickeln, der RET entstand hieraus kein Forderungsausfall.

Die RheinEnergie Trading GmbH übernimmt mit ihrem Geschäftsumfang lediglich die über die geltenden Regelwerke und Limitsysteme definierten Chancen- und Risikopotentiale. Darüberhinausgehende Dienstleistungsangebote, die gegenüber der Muttergesellschaft und deren Beteiligungsunternehmen angeboten werden, bilden diese Gesellschaften jeweils über eigene Risikosteuerungssysteme ab.

Der Umfang des Eintretens der aufgeführten Risiken wird durch die beschriebenen Regelungen und Limitkonzepte auf ein Maß reduziert, das der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft entspricht und eine Geschäftsgefährdung ausschließt.

4. Ausblick und Prognose

Die folgenden Marktprognosen basieren auf aktuellen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, energiepolitischen Parametern sowie klimatischen Annahmen.

Der Ölpreis wird zudem durch das Ende der Förderkürzungen der OPEC und Russland und den darauf entbrannten Kampf um Marktanteile stark in Mitleidenschaft gezogen. Das weltweite Überangebot bleibt somit auch 2020 bestehen.

Die Anfang 2020 weiter gut gefüllten Speicher und die stabilen Pipelinegas- und LNG-Lieferungen Richtung Europa werden weiter Druck ausüben. Der weltweite Anstieg der LNG-Produktion unterstützt diese Tendenz. Seit Beginn des Winters haben die nordamerikanischen LNG-Mengen die anderer exportierender Nationen übertroffen. Die Verzögerung des Bauendes der Nord-Stream-2 auf die Zeit nach 2020 nimmt dadurch einen niedrigeren Stellenwert ein.

Der fortschreitende Rückgang der europäischen Steinkohlenachfrage wird die Kohlepreise weiter belasten. Neben dem deutschen Kohleausstieg ist hier der günstige Gaspreis zu nennen. Auch China, der weltgrößte Kohlekonsument, wird weniger importieren, da neben der konjunkturellen Schwäche die Inlandsproduktion deutlich wächst.

Am Emissionsmarkt wird der weiter erwartete Rückgang der europäischen Kohleverstromung die Nachfrage nach Zertifikaten senken. Gleichzeitig werden in Folge des Brexits 2020 mehr Auktionen als in den Vorjahren stattfinden. Dagegen wirkt die Marktstabilitätsreserve, die weiter erhebliche Teile der zur Versteigerung kommenden EU-Emissionsberechtigungen vom Markt nehmen wird.

Für den zukünftigen deutschen Strompreis sind neben den Entwicklungen an den Brennstoffmärkten die Strukturen des künftigen deutschen Kraftwerksparks maßgeblich. Der Anfang 2020 verabschiedete Entwurf eines Gesetzes zum Ausstieg aus der Kohleverstromung sieht eine stufenweise Kohlekraftwerksstilllegung bis 2038 vor. Bereits in diesem Jahr hat sich die Merit order-Kurve am deutschen Strommarkt durch die veränderten Brennstoffpreise von der Kohle in Richtung Gas verschoben. Durch die weiter steigende Abhängigkeit vom Wetter über die anwachsenden regenerativen Produktionseinheiten bleibt die Volatilität in Zeiten extremer Wetterverhältnisse erhalten.

Angesichts massiver Folgen für die Wirtschaft durch das Coronavirus ist die Gefahr einer weltweiten Rezession erheblich gestiegen. Dies hat signifikante Auswirkungen auf die Nachfrage nach Brennstoffen und Strom, aber auch auf die Liquiditäts- und Bonitätssituation der Marktteilnehmer aus allen Branchen.

Darüber hinaus strebt die RheinEnergie Trading GmbH auch in den nächsten Jahren an, die Wettbewerbsfähigkeit der Gesellschaft weiter zu steigern. Dazu gehört, dass das bestehende Dienstleistungsportfolio in 2020 weiter ausgebaut und zusätzliche externe Kunden gewonnen werden sollen.

Ein Projekt des Jahres 2020 wird die finale operative Implementierung eines neuen Handelssystems sein, welches das bestehende System ablösen soll.

Die Planung der finanziellen Leistungsindikatoren der RheinEnergie Trading GmbH für das Jahr 2020 geht davon aus, dass aus Absatzmengen in Höhe von 34,8 TWh im Strom- und 66 TWh im Gasbereich jeweils ein Umsatzvolumen von 1,7 Mrd. € (Strom) und von 1,4 Mrd. € (Gas) sowie ein positiver Optimierungseffekt für die Partnerunternehmen erzielt werden. Die Rohertragsmargen werden für Strom auf einen Wert von 0,4 €/MWh und für Gas auf 0,1 €/MWh geplant.

Dieser Lagebericht sowie die weiteren Bestandteile des Geschäftsberichts enthalten Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der RheinEnergie Trading GmbH beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Eine verlässliche Prognose kann aus heutiger Sicht aufgrund von Ungewissheiten hinsichtlich der wirtschaftlichen, regulatorischen, technischen und wettbewerbsbezogenen Entwicklung jedoch nicht abgegeben werden.

**5. Öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung
(Berichterstattung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW)**

Von der RheinEnergie Trading GmbH wurde auch im Geschäftsjahr 2019 die öffentliche Zwecksetzung durch einen optimierten und gesicherten Strom- und Erdgasbezug für die Kunden erfüllt.

6. Angabe zur Rechnungslegung nach EnWG

Die RheinEnergie Trading GmbH gilt aufgrund der Zugehörigkeit zur RheinEnergie AG als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen entsprechend § 3 Nr. 38 EnWG und hat aus diesem Grund die Vorschriften nach § 6b EnWG beachtet. Sie übt dabei andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors sowie andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors aus, für die entsprechend § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten geführt werden.

Köln, den 25. März 2020

Die Geschäftsführung

Babette Bruckbauer

Arndt Robbe